

Bern, 24. März 2026 / DV genehmigt

JAHRESBERICHT 2025

Quartiervertretung Stadtteil 4 QUAV 4



Rückblick des Präsidenten



*Vorstand QUAV 4 2025
Von Links nach Rechts: Jürg Lüdi GS, Hélène von Aesch, Chantal Perriard, Jürg Krähenbühl Präsident,
Hans-Ulrich Gränicher, Meieli-von Grünigen, Nadja Kehrl-Feldmann*

*Da ich auf Ende März 2026 als Präsident zurücktrete, umfasst der Jahresbericht die
Zeitspanne 5/4 Jahre: Januar 2025 bis März 2026*

Es war für mich ein schwieriges letztes Jahr. Die Delegiertenversammlung hat – notabene gegen den Antrag des Vorstands – einen sogenannten Relaunch für unsere beliebte Quartierzeitung beschlossen. Dieser Prozess verlief nicht ohne Probleme und Differenzen, da das bisherige Redaktionsteam ersetzt werden musste. Das führte dazu, dass nicht alle Personen über diese Zeitspanne eine ausschliesslich positive Bilanz ziehen können. Nach etlichen Diskussionen konnte im März 2026 die Nummer 122 mit einem neuen Team und in einem neuen Gewand gedruckt und an alle Haushalte des Stadtteils verteilt werden. Ich danke allen, die dazu beigetragen haben. Besonderen Dank gilt dabei Andreas Rapp, der nach 30 Jahren Arbeit an «seinem» QUAVIER die neue Crew für die neue Nummer tatkräftig unterstützte. Die abtretende Redaktion wurde für die langjährige Arbeit für das Quartierheft an der Delegiertenversammlung vom November speziell geehrt. Ich danke auch dem Vorstand und der «Arbeitsgruppe Relaunch», die ein neues Design des Heftes zielstrebig angepackt hatten. Die neue Crew verdient es, dass sie das neue QUAVIER 2026 weiterhin gestalten dürfen.

Mit dem digitalen Stadtteilbüro auf beUnity seit dem Jahr 2024 konnte 2025 auch die neue Website eröffnet werden. Mit dem neuen Quartiermagazin kann nun sozusagen eine neue Kommunikationsepoche eingeläutet werden. Was noch auf sich warten lässt, sind konkrete Ergebnisse des von der Stadt lancierten Reformprojekts für alle 5 Quartierkommissionen. Hier heisst unsere Forderung: Die Quartierkommissionen müssen besser wahrgenommen werden und in den politischen Verfahren mehr Gewicht erhalten. Dazu muss auch der Kostenbeitrag der Stadt erhöht werden.

Bei zahlreichen Projekten haben wir uns eingebracht (siehe dazu die Aufzählungen in diesem Bericht). Besonders hervorheben möchte ich das Verfahren der Neugestaltung der Allmenden, da hier die Stadtteilorganisationen von Anfang an, das heisst bereits bei der Erarbeitung, eingebunden wurden. Beim umfangreichen Projekt ZöN (Zonen öffentlichen Nutzungen) verlief die Vernehmlassung im Rahmen der Mitwirkung noch nach bisherigem Muster. Beim Projekt Thunstrasse/Ostring konnten wir uns auch beteiligen, haben dann aber die Gelegenheit ergriffen, beim Burgernziel-Platz selbst Vorschläge für dessen Umgestaltung einzubringen, was bei der Stadt auf offene Ohren stiess. Dasselbe beim Langzeitprojekt Bypass Bern-Ost, wo wir eine mittelfristig realisierbare Einhausung der Autobahn beim Ostring forderten, dies jedoch im Widerspruch zu den Absichten des Gemeinderats.

Unsere Quartierkommission dient ja vor allem dazu, die Interessen des Stadtteils 4 bestmöglich durchzusetzen. Ich danke allen, die dazu beigetragen haben: den Delegierten unserer 35 Mitglieder, meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, insbesondere Hélène von Aesch, die eine fachgerechte Buchhaltung aufgebaut hat, sowie Jürg Lüdi, unserem Leiter der Geschäftsstelle, der unsere neue digitale Plattform beUnity und die neue Webseite betreut.

Jürg Krähenbühl, Präsident QUAV 4 / Vorstand Ressort Stadtplanung und Kommunikation

TÄTIGKEITEN und AKTIVITÄTEN



Titelbild (Ausschnitt) QUAVIER #119 Thema „Spiel“, Nr. 2/2025

- An der **ordentlichen Delegiertenversammlung DV 259** vom 18. März 2025 wurde der Jahresbericht 2024 (inkl. Änderungsvorschlag VBG) mit 2 Enthaltungen (neue SOML Vertretung) und der Enthaltung des Vorstandes mit 10 JA angenommen. Die Jahresrechnung und der Revisionsbericht werden mit 2 Enthaltungen und der Enthaltung des Vorstandes mit 10 JA angenommen. Die DV259 erteilte dem Vorstand mit 2 Enthaltungen und 10 JA die Decharge.

Die Vorstandswahl/-wiederwahl erfolgte 2024 für 2 Jahre und wird 2026 wieder fällig. Jürg Krähenbühl wird ein weiteres Jahr das Präsidium machen: Er wünscht, per März 2026 DV abgelöst zu werden.

Die Ressorts der Vorstandsmitglieder bleiben bis zu den Wahlen 2026 unverändert:

Koordination/ Kommunikation und Stadtplanung/Baugesuche:
 Vice-Präsident, Verkehrsplanung/Wirtschaft/Postdienste:
 Finanzen/Stadtgrün
 Soziales/Anliegen aus Bevölkerung:

Jürg Krähenbühl
 Hans-Ulrich Gränicher
 Hélène von Aesch
 Meili Dillier-von Grünigen

Kultur/Gesellschaft/Delegierten Event:
Energie/Klima/Recycling:

Chantal Perriard
Nadja Kehrli-Feldmann

Markus Hofer bleibt Revisor für QUAV 4.

An der ordentlichen DV 2025 kam **keine Statutenänderung** zur Abstimmung.

Link Statuten: https://quavier.ch/wp-content/uploads/2025/07/statuten-quav4-rev_-per-28.03.2023.pdf

- **Mutationen Delegierte**

Tobias Feller ist neu Delegierter der **SP Bern-Ost** und löst das Interim von Sabine Schärler ab, die Delegierte vom Familienzentrum Bern/Kitas Murifeld bleibt.

Die neue Vertretung der **SOML** im QUAV4 sind Nicole Emmenegger (Präsidentin SOML und 1. Delegierte QUAV 4), Lukas Bodmer (Kassierer SOML und 2. Delegierter QUAV 4) und Fabienne Obrecht als Ersatz-Delegierte QUAV 4. Anton Gäumann (bisher) tritt zurück. Als Vertretung eines grossen Quartiers im Stadtteil 4 hat SOML 2 Stimmen, wie auch KBEL.

Reto Zimmermann wird Delegierter des neuen Mitglied **Verein Quartierleben Elfenau**.

Neue Delegierte für den **Quartierverein Burgfeld** wird Anna Beerli als Nachfolge von Stephan Libisewski.

Peter Schmid tritt als stellvertretender Delegierter von J.Krähenbühl für den **AnwohnerInnenverein Werner-Stauffer-Strasse** zurück.

Neuer Delegierter für die **Nachbargruppe Obstberg** wird Philipp Schmid. Christine Fach hat noch bis Ende Jahr begleitet.

- **Neueintritte**

Der **Verein Quartierleben Elfenau** hat schriftlich einen Antrag zur Mitgliedschaft mit Stimmrecht eingereicht. Der Verein wurde vor 2 Jahren gegründet, nach 7 Jahren Aktivitäten im Quartier. Der Verein ist auch Mitglied in der IG Elfenau, die strategisch aktiv ist. Die DV wurde herzlich an das nächste Platzfest am 30.8.25 eingeladen.

<https://www.quartierfest-elfenau.ch/verein-quartierleben-elfenau>

Die DV258 vom 25.2.25 hat den Antrag einstimmig zugestimmt.

Die **Genossenschaft WBG8** hat ebenfalls einen Antrag für eine Mitgliedschaft gestellt, dem die DV260 einstimmig entsprochen hat. Adrian Brönnimann, Bildungsbeauftragter der Inselgruppe Bern und Mieter/Vorstandsmitglied bei der wbg8, stellte die wbg8 vor: Zurzeit lebten 94 Personen, davon ein Drittel Kinder, in den 34 Wohnungen der Liegenschaft, die ein Drittel der 110 Wohnungen der Gesamtüberbauung selbstverwaltet. Im Verein kann man aber auch Mitglied sein, wenn man nicht Mietpartei ist. Die wbg8 macht regelmässig Führungen. Für das Quartier sei auch von Interesse, dass Gemeinschaftsräume von Menschen aus dem Quartier gemietet werden können. Die wbg8 verfügt auch über ein Gästezimmer und organisiert generationenübergreifende Aktivitäten. So gibt es beispielsweise einen eigenen Chor.

Die 8 steht für die 8.Parzelle, die damals vergeben wurde.

Weblink: <https://wbgacht.ch/>

- **Austritte**

Im 2025 waren keine Organisationsaustritte aus der QUAV 4 zu vermelden. Bei den Parteien verloren die Jungfreisinnigen ihren Sitz, da sie nicht mehr im Stadtrat vertreten sind

- **Delegierte**

Im Rahmen der Diskussion über die Schwerpunkte 2025 wurde bedauert, dass QUAV4 nur wenig zum Thema soziale Kontakte beiträgt. Die DV261 legte nun das Schwergewicht auf dieses Thema. Alle

Leiste/Quartiervereine/Baugenossenschaften sollen über ihre Tätigkeiten im Jahre 2025 zur Förderung des Zusammenhaltes (Kultur und Geselliges) im Quartier berichten. Zudem haben die Delegierten anlässlich dieser DV beschlossen, dass neu ein stehendes Traktandum "Soziale Kontakte, Austausch der Quartiervereine" geschaffen werden soll (siehe Trakt. 5.1), um den Austausch unter den Quartierorganisationen und Vereinen zu fördern. Für die Inputs wurden jeweils 2-3 Vereine/Organisationen von der GS vorab eingeladen, um sich und ihre Aktivitäten vorzustellen und Anliegen an die QUAV 4 zu formulieren. Bis Ende Jahr haben insgesamt 14 Quartierorganisationen dieses Gefäss genutzt.

- **Die Geschäftsstelle**

Ab 1.1.2025 wurde das Mandat für die Geschäftsstelle um 10% Aufgestockt um mehr Ressourcen in die Kommunikation zu investieren, das bedeutete, dass neben dem Pflichtenheft zur Führung der Geschäftsstelle der Fokus 2025 auf die Migration des Webauftritts von QUAV 4, die Moderation und Betreuung des Austauschplattform beUnity QUAV 4 und die Mitarbeit in der Projektgruppe Relaunch QUAVIER gelegt wurde.

Ein zweiter Fokus lag auf der aktiven Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Reformprojekt Quartierorganisationen (siehe auch unter Mitwirkung).

- Nach der Koordinationssitzung mit den anderen Quartier-Organisationen für einen neuen Auftritt mit gemeinsamen Erscheinungsbild, hat der Vorstand die GS beauftragt, die Migration und das **Redesign der QUAV4 Webseite** mit den QUKOs zu koordinieren. Nach Vorbesprechung mit der Cadonau its GmbH, wurde die Migration analog zu den anderen QUKOS mit einer wiedererkennbaren Logik und Design vollzogen und ging anfangs August online: <https://quavier.ch/>

- **Redaktion QUAVIER**

Der Geschäftsführer Jürg Lüdi gewährleistete die Berichterstattung "AUS DER QUAV 4" in den vier Ausgaben des Magazins QUAVIER. Das Editio wurde als Kommunikationsformat für den Vorstand regelmässig genutzt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung schrieben jeweils alternierend das Editorial.

- Der **Delegierten-Event 2025** fand im Bernapark Deisswil statt am Samstag 23. August 2025 und umfasste eine Führung durch das Areal und die Räumlichkeiten der Schule für Gestaltung Bern-Biel SfG BB. 10 Delegierte haben am Delegiertentag teilgenommen. Gemeindepräsident Kaderli hat uns eine Führung zum Bernapark gemacht und Jürg Lüdi eine kurze Führung durch die Räumlichkeiten der Schule für Gestaltung Bern-Biel. Zum Abschluss gab es ein Essen und regen Austausch im LaFamiglia.

- Die **Emma Graf Preisverleihung 2025** und Bekanntgabe der Preisträger:innen fand am 24.10.25 um 17h30 im Träffer statt. Es waren alle Delegierten herzlich zur Teilnahme eingeladen, um den Gewinner:innen die Ehre zu erweisen. Der Preis wurde von QUAV 4 alleine vergeben, nachdem sich die Lehrer:innen-Stiftung zurückgezogen hatte. Den Hauptpreis erhielt Bernadette Oswald von Muri, auch "Big Mama" genannt. Da der Preis vom Lehrerinnenverein finanziell nicht mehr mitgetragen wird, stiftete QUAV 4 die Gesamtsumme.

Medienmitteilung auf beUnity QUAV 4: https://beunity.app/news_cards/182683

MITWIRKUNG



Titelbild (Ausschnitt) QUAVIER #118 Thema „Geister“, Nr. 1/2025

Stellungnahmen und Einsprachen

2025 haben verschiedene Planungsvorhaben, Verkehrsmassnahmen und Projekte das Quartier, die Delegierten und den Vorstand beschäftigt. Folgende Stellungnahmen und Einsprachen wurden von den Delegierten behandelt:

- **Zonenplanänderung Tierpark Dählhölzli**

Auf Einladung QUAV 4 stellte Gabriele Niedoba vom Stadtplanungsamt an der Januar DV257 die Zonenplanänderung und Mitwirkungsaufgabe vor, die bis 31.1.25 verlängert wurde. Es ging um die Änderung der Grundordnung, so dass beim Tierpark ein neues Eingangsgebäude beim Kinderzoo gebaut werden kann. Die Planungsvorlage ist allgemein gehalten. Erst ein späteres Baugesuch kann die konkrete bauliche Lösung bringen.

Bei der Zonenplanänderung geht es um die thematische Neuausrichtung, die Verankerung des Natur- und Artenschutz als zentrales Element, die Stärkung des Bildungsauftrags des Tierparks, die Maximierung der artgerechten Haltung, die Schaffung zeitgemässer Arbeitsplätze und um eine barrierefreie Zugänglichkeit. Damit diese Ziele in Etappen umgesetzt werden können, ist gemäss der Gesamtplanung der Stadt eine Zonenplanänderung erforderlich, insbesondere um ein neues Ökonomiegebäude und einen neuen Zugangsbereich in der Aareschutzzone umzusetzen.

Das Stadtplanungsamt sieht zwei Entwicklungsetappen vor: 1 Bau des Ökonomiegebäudes und 2 Bau eines Aare Artenschutzentrums als Zugang zum neuen behindertengerechten Eingangsbereich. Damit könnten bis 2028 die zentralen Bestandteile der Gesamtplanung umgesetzt werden. Dies bedingt, dass die gesetzlichen Grundlagen angepasst werden: Änderung des Nutzungszonenplan, Änderung des Lärmempfindlichkeitsstufenplan und eine Teilrevision der Bauordnung.

Die Mitwirkung beinhaltet nur diese drei Änderungen, nicht um was danach konkret gebaut oder nicht gebaut werden wird. Das Vorhaben erfordert eine Volksabstimmung.

Parallel wurde im 2025 ein Studienauftrag vorbereitet, um eine Vision für die zukünftige Gestaltung des Areals zu entwickeln, bei der Themen und Inputs aus dem Quartier erfragt werden. Diese Vision sieht einen Ersatz des fossil betriebenen Ökonomiegebäude, dass der eingetunnelte Bach freigelegt, die Erschliessung durch den Gastrobereich und Spielplatz verschlankt und die Anlagen barrierefrei werden. Der Gastrobereich und Spielplatz, die nicht in der Verantwortung des Tierparks liegen, würden nachwievor öffentlich frei zugänglich bleiben.

Der Antrag des Vorstandes wurde mit 12 Ja, 5 Nein und 4 Enthaltungen gutgeheissen, der der Planungsvorlage zustimmt mit der Empfehlung, in den Unterlagen zu erwähnen, dass der dreieckige Parkplatz in der Freifläche FA verbleibt. QUAV 4 forderte für das darauffolgende Wettbewerbsverfahren, dass eine Vertreterin oder ein Vertreter in der Jury Einsitz nehmen können. Es soll ergänzt werden, dass als Ersatz für den "Streichelzoo" ein Angebot gemacht werde, dass für Familien und Kinder funktioniert und nicht zu "museal" sei.

Es wurde in Frage gestellt, ob durch den Aareschutz überhaupt eine Bewilligung möglich wird. Auch ein zweiter Baumwipfelpfad nebst Roptech wurde als heikel eingestuft.

Die Gesamtentwicklung 2023-33 zeigt vorerst nur einen Plan und eine Vision.

In der öffentlichen Auflage zum Zonenplan Dählhölzli (Tierpark) vom 19.6.-22.8.2025 gab es keine wesentlichen Änderungen gegenüber der Mitwirkungsaufgabe. Im MiWi-Bericht (mit der Stellungnahme QUAV4) gab es grundsätzlich positive Rückmeldungen. QUAV4 erhält einen Sitz in der Jury. Ein gleichwertiger Ersatz für den Streichelzoo wird bestätigt. Auf unsere Forderung für einen Gratis-Lift wurde nicht eingetreten. Vielleicht gibt es noch eine Einflussmöglichkeit, wenn das konkrete Projekt bestimmt wird. Die Aarewege sollen öffentlich zugänglich bleiben.

In der Diskussion an der DV257 wurde zusätzlich der sanierte, steile **Fussweg im Dählhölzliwald zum Wildschweingehege** kritisiert, der nach einem separaten Schreiben und einer Begehung nun verbessert werden soll, obwohl nicht Teil der Vorlage.
 beUnity: https://beunity.app/news_cards/142295

- **Mitwirkung zur Neuordnung der Allmenden**

Es wurden Studienaufträge an 3 Landschaftsplanungsbüros vergeben. Die DV hat ohne Gegenstimme einen Einsitz in Begleit- und Beurteilungsgremium gefordert, da erst nur eine

Person vorgesehen war, wurde brieflich zwei gefordert und Jürg Krähenbühl und Nicole Wyrsh vom Quartierverein Burgfeld, beide sind Mitglied in der IG Allmenden, wurden delegierte. Hannes Meuli wird neu in der IG Allmenden teilnehmen. Die Projektaufträge waren am Laufen mit erfolgreicher Zwischenkritik vom 1. Juli. Nach Abschluss ist eine neue Form der Mitwirkung 2026 mit Konzeptvarianten vorgesehen. Es waren 3 Büros eingeladen, die insgesamt 6 Varianten präsentierten. Am 12.1.26 fand eine Presseorientierung statt und am 17.1.26 wurde ein Mitwirkungstag durchgeführt.

Die dann vorliegenden Ansätze sollen beispielsweise einen Weg von der Grossen zur Kleinen Allmend oder eine breite Brücke über die Autobahn beinhalten, der vom GR mit dem ASTRA ausgehandelt wurde. Es liegen Ideen vor, wie und wo der Sport stattfinden kann, ob die Parkplätze unter- oder oberirdisch gebaut werden, ob es ein Gastroangebot geben und einen gedeckten Bereich geben soll.

- **Reformprojekt Quartierkommissionen QUKO**

Nach dem Scheitern der Fusion Bern Ostermundigen (KOBÉ) konnten einige kurzfristige Optimierungsmassnahmen bereits ab 2023 umgesetzt werden (Erhöhung des jährlichen Subventionsbeitrages, zusätzliche Kommunikationsgefässe mit der Stadt, u.a.). Anschliessend wurde in einem vielfältigen Partizipationsprozess der Handlungsbedarf für das Reformprojekt detailliert erhoben und eine Projektskizze erarbeitet und folgende gemeinsame Vision formuliert:

«Die Quartierorganisationen sind als zentrale Ansprechpartnerinnen der Bevölkerung und der Stadt bekannt und geniessen hohe Akzeptanz. Die Quartierorganisationen sind professionell geführt, informieren bevölkerungsnah und niederschwellig und geben der Bevölkerung die Möglichkeit und Werkzeuge, sich zu beteiligen.»

Der Projektauftrag wurde im Dezember 2024 allen Delegierten und dem Vorstand zur Stellungnahme bis zum 31.1.25 zugestellt. Der Vorstand hat vorgängig die Stellungnahme der QBB als gut befunden und der DV257 analog eine Stellungnahme unterbreitet. Seitens Politik wurde gewünscht, dass die QUKO niederschwelliger und diverser werden. In der DV-Diskussion wurde der Wunsch geäussert, neue Formen der Partizipation auszuprobieren. Der Ansatz sei gut. Im Prozess müsste dann detailliert hingeschaut werden. Die DV unterstützt den Vorschlag, dass im Sinne der QBB Stellung genommen werden soll: Es solle nicht nur der Fokus auf die QUKOs gelegt werden, sondern auch, was seitens der Stadt/ Verwaltung verbessert werden könnte.

An der DV258 informierten Jürg Krähenbühl und Jürg Lüdi GS QUAV 4 zum Stand der Dinge beim Reformprojekt und dem Projektantrag vom 13.2.25. In der Detailplanung wurden konkrete Massnahmenvorschläge zu den definierten Handlungsfeldern ausgearbeitet. Dazu wurden vier Handlungsfelder zu zwei Arbeitspaketen zusammengefasst: «Sichtbarkeit & Kommunikation / Repräsentativität & Sichtbarkeit» sowie «Abläufe & Prozesse / Organisationsstruktur». Am 27.3. fand eine Diskussion im Stadtrat statt, da eine Interpellation zur Stadtteilpartizipation traktandiert wurde. Die Interfraktionelle Interpellation SP/JUSO, GB/JA!: Wie wird die Reform der Stadtteilpartizipation angegangen? (SR-Sitzung vom 27.3.2025) provozierte heftige Diskussionen. Die Einreichenden waren mit der Antwort GR nicht zufrieden. Am 6.5.2025 fand ein politischer Austausch mit der Stadtpräsidentin statt. Die Verabschiedung des Projektauftrags durch den GR verzögerte sich weiter. Darauf wurde der Einbezug der Stadt verstärkt mit einem zusätzlichen Arbeitspaket 3 und unter anderem mit einer erweiterten Projektorganisation.

An der Sitzung vom 18.8. beim AUSTA haben die Geschäftsstellen der QUKOs und Vertreter:innen der Verwaltung vier eingeladene Offerten geprüft, nachdem 10 spezialisierte Büros für Offerten angefragt wurden. Der Auftrag wurde durch das AUSTA in Mitsprache der QUKO an B'VM erteilt, welche bereits die ReOrg QUAV 4 begleitet hatte. Danach wurden Aufträge zu den zwei Arbeitspaketen gemäss Pflichtenheft erteilt. An der DV259 wurde dem Vorschlag Ritter zugestimmt, mehr bottom up aktiv zu werden (analog zu den Allmenden

oder byPass). Es wurden die strukturierten Gefässe mittels Kommentaren auf beUnity, Beiträgen der GS und DV-Diskussionen genutzt, um Ideen und Vorschläge zusammenzutragen und einen Katalog von Forderungen für eine künftige Stadtteil-Partizipation mitzugeben, die unseren Einfluss stärkt, nach dem Motto: *mehr agieren statt nur reagieren*. Im ersten Workshop, der von B'VM (Lars Funk) geleitet wurde, haben die Geschäftsstellen nochmals die Arbeitspakete 1 (Kommunikation & Sichtbarkeit) und 2 (Strukturen & Prozesse) präzisiert. Die Ergebnisse wurden als nächstes im Steuerungsausschuss überprüft.

Als nächstes fand ein Werkstattgespräch am 30.10.25 statt mit den Präsidi und den Geschäftsstellen unter Leitung B'VM/AUSTA. Zielsetzungen waren, die aus den Vorarbeiten abgeleiteten Stossrichtungen für die Reform der Quartiermitwirkung in der Stadt Bern seien diskutiert, validiert und weiterentwickelt worden. Wesentlichen Massnahmen der einzelnen Stossrichtungen wurden identifiziert.

An der DV265 wurden die Ergebnisse des Werkstattgesprächs vom 30.10.25 von Anita Haas vom AUSTA präsentiert. Sie übermittelte auch die Botschaft der Stadtregierung und insbesondere der Stadtpräsidentin, dass die Mitwirkung ein grosses Anliegen und ein Legislaturziel der gewählten Regierung sei. Haas orientierte im Speziellen, wie das Umsetzungskonzept erarbeitet wird, das 4 Elemente beinhaltet: Output Arbeitsgruppen, beispielhafte Mitwirkungsprozesse, Städtevergleich und Bericht zur Freiwilligenarbeit. Dieses Konzept soll im 2026 in die öffentliche Mitwirkung gehen, bevor die gesetzlichen Anpassungen mittels Volksabstimmung zur Wahl gestellt werden. Abschliessend stellt sie mögliche Massnahmen vor, die vorab im Steuerungsausschuss und der Mitwirkung gespiegelt werden.

In der DV265 Diskussion wurde angeregt, gewisse Begriffsverwirrungen zwischen Stadtteil, Quartier und Kleinquartier und deren Vertretungen zu klären. Auf die Frage zum Budget dieses Reformprozesses wurde festgehalten, dass er sich um 100'000 CHF bewege.

Alle Delegierten wurden eingeladen, sich weiterhin bei der GS zu melden, um am Mitwirkungsanlass vom 19.1.2026 mitzumachen, um ihre Anliegen bezüglich des Umsetzungskonzepts und möglichen Massnahmen einzubringen.

- **byPass Bern Ost / Halbanschluss Schosshalde**

Die Arbeitsgruppe Verkehr schlug der DV257 einen Briefentwurf vor, für eine Einladung an alle beteiligten Parteien (ASTRA, Kanton und Stadt), der ohne Gegenstimme angenommen wurde. Der Abstimmungsentscheid zum Autobahnausbau hatte zur Folge, dass vieles nicht mehr klar ist. Der Gemeinderat ist in neuer Zusammenstellung noch nicht aktiv geworden und drei Gemeinderäte haben sich gegen den Ausbau Wankdorf ausgesprochen. Der Vorstand/AG Verkehr beantragten, dass wir proaktiv werden und einen "Workshop/ Brainstorming" vor den Sommerferien organisieren und alle relevanten Akteur:innen einbeziehen. Jeannette Beck SPA ist dabei unsere direkte Ansprechstelle. Das ASTRA hat den Chantier Freudenbergplatz desavouiert, indem er das Community Projekt Lärmschutzwand, das von der VBG unterstützt wird, mit einem Veto blockiert, obwohl es von der Stadt und von QUAV4 mit unterstützt wurde. Aus Erfahrungen mit dem Kanton werden die Quartieranliegen oft ignoriert. Da die Projektleitung nun beim Kanton liegt und für diesen die Gemeinde Schnittstelle ist, hat die DV einstimmig das Vorgehen der Arbeitsgruppe/Vorstand gutgeheissen. Das Schreiben wurde an die Kant. Projektleitung Sara Claveria geschickt (siehe beUnity: https://beunity.app/news_cards/142293).

Die Einladung zum Workshop byPass, den wir vor den Sommerferien angesagt hatten, wurde in der vorgeschlagenen Form abgesagt, da alle involvierten Parteien (ASTRA, Kanton, Stadt) sich nicht zu einer Teilnahme bewegen liessen. Seitens Stadt wurde mitgeteilt, dass verschiedene Teams zum Chantier Ost angefangen haben zu arbeiten. Dazu sollte im Herbst 2025 ein Anlass durchgeführt werden, bei dem orientiert werden soll, wie die Phasen bis 2040 aussehen könnten. In der Diskussion an der DV260 wurde zur Absage Unverständnis geäussert. Unsere konkreten Anleihen hätten bei dem vorgeschlagenen Anlass im Herbst 25 nicht genügend Platz. So steigt das Risiko, dass wir zu kurz kommen. Nach der Absage der Konferenz vom 3. Juli versuchte die DV262 mit einem etwas provokanten Brief an die AGR

des Kantons mit Kopie an SPA dem Projekt einen Schub zu verleihen: QUAV 4 hatte aktiv an der Partizipation Bypass mitgemacht und es sei nun unbefriedigend, dass nach Absage des Workshops nun nichts mehr passiere. Durch die Übertragung der Planungshoheit vom ASTRA an den Kanton werde befürchtet, dass der Stillstand andauern werde. Es sei den Delegierten ein grosses Anliegen, weiterhin aktiv zu bleiben und es wurde vorgeschlagen, nun das Teilprojekt "Überdachung / Einhausung" des Autobahnabschnittes als Massnahme vorzuziehen.

Nach dem Treffen mit Frau Claveria vom AGR, der Projektleiterin, die jedoch nur zwischen Stadt und dem ASTRA koordiniert und fachlich sich nicht einbringen wird, hat sie unsere materiellen Aspekte zur Kenntnis genommen und nur mündlich bestätigt, dass der Brief eingegangen sei. Der Brief mit dem Vorschlag zur Autobahnüberdeckung hat beim Treffen am 20.10. mit Melanie Mettler Unmut ausgelöst. Es sei nicht Aufgabe der QUAV4, politische Forderungen zu stellen, aber eine Überdeckung bis Guisanplatz wäre ebenfalls als Variante prüfenswert.

- **Energiehub Schermen**

Schönbergzentrum wird die zentrale Anlage und ganz Schönberg Ost ist angeschlossen. Für Notfälle hat es zusätzlich zur Holzheizung (1600 KW) zwei Gasturbinen mit einer Leistung von 2800 KW. In der DV259 Diskussion wurde moniert, dass keine Fernwärme für den Stadtteil 4 geplant ist und Biogas als Ablösung für Erdgas angedacht sei. Bereits in der Vernehmlassung vor 10 Jahren zum Energiekonzept wurde ein Fernheiznetz verworfen und auf eine dezentrale Versorgung gesetzt. Nun ist es aber so, dass Wärmepumpen im Stadtteil 4 teils wegen schwierigem Untergrund auf Probleme stossen. Es wurde beschlossen das Thema 2026 an einer DV zu vertiefen und jemand von den Verantwortlichen für einen Input einzuladen.

- **Begegnungszone Gryphenhübeli**

QUAV 4 hatte ein Schreiben von Anrainer:innen der Habsburgstrasse bekommen, die die Begegnungszone ablehnen. Die IG Gryphenhübeli hat lange dafür gearbeitet, da viele Kinder im Quartier seien. Die Stadt hatte vor Ort eingeladen. Die Habsburgerstrasse-Anwohnenden als Eingangstor zur BZ waren geschlossen dagegen, hatten aber bei der Umfrage nicht mitgemacht. Nach einer Sitzung mit den Anwesenden, hatte man sich geeinigt, dass das restlichen Quartier auch damit leben kann, wenn die Habsburgstrasse ausgelassen würde.

- **Einsprache Gleissanierung Thunstrasse-Helvetiaplatz-Thunplatz**

Das Ergebnis der Einsprecherverhandlung, zu welcher die QUAV 4 eingeladen wurde, ergab, dass unsere Anliegen nicht berücksichtigt würden, da es sich einzig um die Gleissanierung, die behindertengerechten Haltestellen und die Kabelaufhängung handle. Da ebenfalls andere Einsprache am Laufen waren, wurde von der DV258 einstimmig gewünscht, unsere Einsprache weiterlaufen zu lassen. Das öffentliche Schreiben wurde nochmals mit einer konstruktiven Formulierung angepasst, mit dem KBEL-Logo ergänzt und an die Medien versandt. An der DV262 vom 26.8.25 wurde über das Projekt Helvetiaplatz/Thunstrasse/Burgernziel orientiert. Nach einer Begehung vom 30. Juni mit GR Aebischer, hatte er unsere Einwände und Anregungen zur Kenntnis genommen. Der Konflikt Fussgänger:innen und E-Bikes wurde mit einer Neuregelung im Juli mittels Verbot Flyer, Signalisation und Markierungen angegangen mit offenem Ausgang.

Die Tramschienen sollen 2026 ersetzt werden ohne Spuränderungen. Es wurde zugesagt, dass bis auf ein paar Ausnahmen auf die neuen Masten verzichtet werde. Es ist eine Verschiebung des Bushaltestelle vom Thunplatz an die Nuntiaturn geplant, um einen hindernisfreien Zugang zu ermöglichen. QUAV4 hatte sich eine Einsprache überlegt, falls daran festgehalten würde, da das Umsteigen mit der Verschiebung sehr umständlich und der

Südachsenverkehr erschwert würde. Beim Burgernziel wurden keine Versprechen gemacht. Der Zeitrahmen bleibt offen hinsichtlich der Möglichkeit vom Kreisel direkt auf die Velospur Ostring zu wechseln. Bezüglich der gewünschten Fortsetzung der Baumallee wurden keine konkreten Ansagen gemacht.

- An der DV262 wurde das **KBEL Anliegen zu den neuen Velofahr-Regeln auf der Thunstrasse** diskutiert. Die oft Nicht-Einhaltung der neuen Regelungen haben zu gefährlichen Situationen geführt. QUAV 4 hat in seinem Schreiben an die Polizeiwache gefordert, dass die neuen Velofahr-Regeln auf der Thunstrasse polizeilich vermehrt kontrolliert werden, bis sich die neuen Regeln bei den Veloraserinnen und -Falschfahrern etabliert haben. Die Situation mit der Signalisation und den Markierungen bleibt verwirrt. Eine Antwort auf den Brief an die Polizeiwache Ostring mit der Aufforderung zu mehr Kontrollen hinsichtlich Veloverkehrsführung an der Thunstrasse steht noch aus.

- **Stellungnahme Tram Bern-Ostermundigen**

Die Stellungnahme vom ASTRA und das Schreiben QUAV 4 vom 7.1.25 ans BAV bemängelten die ungenügenden Velo- und Fussgänger:innenwege, insbesondere im Abschnitt Galgenfeld Aufstieg. Die Antwort von BernMobil beantragte die Ablehnung der Vorschläge.

Dem gemeinsamen Schreiben von Dialog Nord/QUAV 4 zur Prüfung von **Doppelgelenk Trolleybussen** auch nach Ostermundigen wurde an der DV264 zugestimmt (11 Ja, 5 Nein, 5 Enthaltungen). In der Diskussion wurde festgehalten, dass die Ausgangslage Köniz nicht dieselbe sei wie bei der Gemeinde Ostermundigen, welche der Tramvorlage zugestimmt hatte. Hinsichtlich möglicher zeitlicher Verzögerungen, bis das Tram realisiert werden kann, wäre die Doppelgelenktrolleybusse als zweckmässige Übergangslösung zu verstehen.

Stellungnahme auf beUnity QUAV 4: https://beunity.app/news_cards/135156

- Die DV 257 hat mit 16 JA dem **Kulturanlass im Museumsquartier** (auf der Piazza bei der grossen Treppe) als Openair-Event "Day-Dance" zugestimmt, da die Stadt nur bewilligt, wenn QUAV 4 einverstanden ist. Grundsätzlich wurde der Event für gut befunden unter der Bedingung, dass ein Ordnungsdienst vorhanden ist, der um 23 Uhr den Stecker zieht, die Anrainer:innen brieflich vorab informiert werden und ein Kontakt bei möglichen Beschwerden bestimmt wird.

- **Mitwirkung Moonliner: Erfolgskontrolle und Anpassungsvorschläge**

QUAV 4 hat verzichtet, an der Mitwirkung teilzunehmen und hat alle eingeladen, individuell und/oder über ihre Organisationen teilzunehmen.
siehe auch beUnity: https://beunity.app/news_cards/140188

- **Entscheid zur Einsprache Guisanplatz**

Unsere Einsprache wurde abgelehnt, da die Verbesserungen beim öV und miV überwogen, gegenüber dem Nachteil der weiteren Fusswege. Auf städtebauliche Aspekte wurde nicht eingetreten.

- **Schreiben Giacomettistrasse 15a (Freudenberg-Center)**

Im Rahmen der Sanierung der Decke der Einstellhalle wegen gravierender Baumängel hatte der GR für die Neugestaltung der Strassenfläche, um gleichzeitig den Strassenraum

aufzuwerten, dem Stadtrat einen Kredit von 950'000 CHF beantragt. Der DV260 wurde wie an der DV259 gewünscht das konkrete Projekt vorgestellt, bei dem durch die Strassensanierung bauliche Mängel und Schäden behoben wurden, zudem soll er sicherer und übersichtlicher gestaltet und die Bushaltestelle Giacomettistrasse barrierefrei umgestaltet werden. Silvio Wanzenried vom Tiefbau Stadt Bern TAB und Kai Jakob stellten das Projekt Sanierung der Einstellhalle Giacomettistrasse vor. Der von der Stadt zu sanierende Strassenabschnitt/Bau-/Planungssperimeter sei deckungsgleich mit dem Dach der Einstellhalle. Dazumal wurde eine Vereinbarung getroffen, die beide Parteien verpflichteten. Nach langer Aushandlungszeit hatte man sich auf ein Projekt geeinigt, bei dem auch die Grossverteiler (Coop, Migros) und die Anwesenden vertreten durch die Quartierarbeit VBG einbezogen wurden. Im Aussenbereich wurde der Raum bescheiden neu gestaltet dank dem Einsatz von VBG Reto Bärtsch via Stadtrat-Entscheid, in vorbereitender Zusammenarbeit mit den involvierten Abteilungen SPA, KORA und TSB konnten zusätzliche 20'000 gesprochen werden und kamen zum erwähnten städtischen Kostenanteil dazu. Mit der Verkehrsberuhigung bleiben die Zufahrten weiterhin möglich.

Die Bauarbeiten begannen in der zweiten Jahreshälfte 2025 und dauerten rund drei Monate. Die DV hätte es begrüsst, wenn die Partizipation im Rahmen des CHANTIER OST erfolgt wäre. Nach der Sanierung ist zwar eine Partizipation für die Weitergestaltung angedacht. Leider hat QUAV 4 bei diesem Prozess nicht früher mitgemacht, da es Schnittstellen zum Chantier Ost/byPass gibt. Trotz der Mängel und einer verpassten Chance, nachhaltig einen Stadtraum hinsichtlich des byPass oder der Klimakrise aufzugleisen, ermöglichte das Projekt Sofortmassnahmen umzusetzen, die eine Verbesserung der Situation brachten. Ein Auftrag des Stadtrates zur Parkplatzreduktion wurde geprüft.

Im Schreiben QUAV 4 wurde zudem Bezug auf die SVP Motion genommen, dass die QUKO bei solchen Geschäften einzubeziehen seien, bevor sie in die Kommission gingen. Das Schreiben QUAV 4 wurde verfasst und zugestellt. Die Arbeiten hatten unterdessen bereits begonnen.

- **Baugesuch Erhöhung Zaun China Botschaft**

Es gab keine Einsprecherverhandlung, nur einen Brief der Chinesischen Botschaft, in dem argumentiert wurde, dass auf Grund eines Einbruches die Einzäunung verstärkt werden müsste.

- **Schulraumsituation im Stadtteil 4 und Baubeginn Volksschule Kirchenfeld**

Stadtbaumeister Thomas Pfluger HSB informierte an der DV260 zur **Schulraumsituation im Stadtteil 4** und zum Baubeginn der Volksschule Kirchenfeld. Das Wyssloch sei noch blockiert, es zeigen sich aber Wege ab. Baumgarten und Elfenau seien abgeschlossen, das KaWe De auf Kurs und sollte bis zur Eissaison 2026 fertig gestellt sein. Laubegg und Stalden seien in der Vorstudienphase. Im Gegensatz zum Provisorium im Gaswerkareal (Turnhalle und 3 geschossiges Gebäude), bei dem es sehr rasch gegangen war, hatte das Baugesuch lange 10 Jahre gedauert, nachdem die Bevölkerung den Kredit von 45,9 Mio. damals angenommen hatte. Die Baubewilligung wurde erteilt und war bereit zur Umsetzung. Dazu gehörten auch die provisorische Treppe (Holz verschraubt) ab Oktober 2025, der den Schulweg schneller und sicherer machen soll.

Das Vorhaben **Volksschule Kirchenfeld** wurde von Martin Scheidegger vorgestellt. Aufgrund des langen Bewilligungsverfahrens wurden verschiedene zusätzliche Anpassungen beim Projekt vorgenommen. Zur Baustelle: Es werde eine riesige Baugrube geben und aufwendige Zufahrten erfordern (wie Reifenwaschanlage für die Lastwagen). Dank Partizipationsmöglichkeiten sollen die Aussenräume zusätzlich aufgewertet werden, insbesondere die naturnah gestalteten Flächen mit einem Rundweg. So werde auf Wunsch der Anrainer:innen das Basketballfeld umplatziert und diverse Anpassungen und Abläufe nach Rücksprache mit dem Unterrichtsteam optimiert. Neu soll auch die

Spielplatzpartizipation mit Kindern wiederholt werden, da die damalige überholt sei. Der Abschluss des Projektes soll im Sommer 2028 erfolgen mit der Wiederaufnahme des Schulbetriebs.

In der Diskussion der Delegierten wurden die Finanzen nochmals angesprochen. Die Stadt hat hier neu einen Teuerungszuschlag von 15% projiziert. Der Rahmen stieg nun auf 52,8 Mio. Weiter wurde der Wunsch geäussert, beim neuen Spielplatz auf die Diversität der Angebote im Stadtteil Rücksicht zu nehmen, was bejaht wurde. Beim Vorbehalt betreffend des Parksuchverkehr durch die Mitarbeitenden der Unternehmungen, wurde festgehalten, dass auf dem Bauareal eine gewisse Anzahl an Parkplätzen zur Verfügung stehe und es wurde vertraglich vereinbart, dass unerlaubtes Parkieren im Quartier geahndet werde. Da die Stadt Bauherrin ist und nicht ein Privatunternehmen wie beim Burgernziel, gebe es dazu mehr Handlungsspielraum. In Bezug auf den Treppenturm wurde auf zu erwartende Veloparkierung auf der Brücke hingewiesen. Schnelle eBikes werden in der Bauzeit auf die Busspur verwiesen. Vom Treppenturm aus werde ein Fussweg den Zugang zur Schule sicherstellen.

- **Spielplatz Sonnenhof-Schule**

Jennifer Donath, die sich seit 3 Jahren für den Spielplatz Sonnenhof engagierte, stellte das Projekt zur Aufwertung des Spielplatzes auf dem Schulareal Sonnenhof vor. Im letzten QUAVIER 2/25, Nr. 119 erschien ein Foto vom Spielplatz. Der schulische Freiraum hat zur Zeit viel Rasen und versiegelte Flächen und wenig Aktivitätsmöglichkeiten. Die Initiant:innen haben eine Machbarkeitsstudie erstellt mit verschiedenen Vorschlägen wie Boulderwand, Kletterbaum, u.a. Es wurde eine Petition lanciert mit 6-7 ausgefüllten Listen. Nachdem die Stadt das Projekt in dieser Form abgelehnt hat, ist ihr einziger Vorschlag, das alte Gerät zu ersetzen. Die Spielplatz- Gruppe Sonnenhof bat die DV, zu prüfen, wie eine Unterstützung aussehen könnte. Zudem ist in einem weiteren Schritt die Finanzierung eine Frage, auch wenn der Elternrat ein kleines Budget hat. Die DV fragte im Namen der QUAV4 die Stadt, nach welchen Kriterien Spielplätze realisiert werden. Das letzte Spielplatzkonzept datiert von 2013. Das Schulamt sollte Sofortmassnahmen klar formulieren. Es wurde beim GR nachgefragt und es wurden Vorgespräche geführt. Das Schulamt und die Stadt/ISB begrüsst das Vorhaben, wollten aber keine Finanzen zur Verfügung stellen und vertrösteten auf den zu aktualisierenden Spielplatzplan, in dem überprüft werde, was, wie und wann in die Planung aufgenommen werden soll. Unterdessen hatte die Initiantin ihr Vorhaben Spielplatz Sonnenhof aufgegeben, da sie mit der Antwort der Stadt wieder auf Feld 0 zurück müsste. Bei kurzfristigen Massnahmen in Eigenregie der Elterninitiative, müssten sie selber ein Baugesuch einreichen, was viel komplizierter wäre, als wenn es im Rahmen der Spielplatzplanung erfolgen würde. Daher hat Jennifer Donath ihr aktives Engagement beendet. Die DV wünschte, dass der GR BSS einen Input an einer DV machen soll, um Konzept und Schulplatzplanung vorzustellen, da es nur beschränkten Grünraum für die Bevölkerung ohne Privatgarten im Stadtteil 4 gibt. Es besteht ein Mangel an solchen Potenzialräumen.

- **Vernehmlassung des Gemeinderats zur Familienergänzenden Kinderbetreuung**

Das Familienzentrum Bern beantragte an der DV260, dass QUAV4 sich ihrer Stellungnahme anschliesse und als QUAV 4 einzureichen. Private Kitas hatten sich zusammenschlossen und fordern, dass alle Kitas nicht nur die städtischen, in die vorgeschlagene Finanzierung einbezogen werden müssen. Das ganze System muss neu austariert werden. Da bis zur nächsten DV der Termin erloschen sei, stimmten die Delegierten zu, dass der Vorstand den Vorschlag (auch eine Kurzfassung) übernimmt und als QUAV 4 eine Stellungnahme einreicht.

- Beim Umbau und Übernahme der Garage **Freudenbergplatz** durch die Migros, die einen Shop und Gastronomie vorsieht, wurde keine Einsprachen gemacht, dafür eine Stellungnahme QUAV 4 per Schreiben mit Wünschen an die Bauherrschaft. An Stelle der Shell Tankstelle will die Migros die Tankstelle mit Laden übernehmen und mit einem Bistro ergänzen. Das Vorhaben wurde vor 3 Jahren bereits bewilligt, wurde unterdessen jedoch überarbeitet und musste nochmals für eine Bewilligung eingereicht werden. In der DV Diskussion wurde die Befürchtung geäussert, dass es einen 24h-Betrieb geben wird (analog zur Migrolino Tankstelle Ostermundigen). Weiter wurde gefordert, dass die Fussgänger:innen Verbindung Migros Freudenberg/Freudenbergplatz attraktiver gestaltet werde, da viele Rentner:innen nach der Schliessung des Migros-Restaurants nun im Sonnenhof gastieren und sicher froh wären, wenn es ein neues Bistro geben würde. Es sei auch wichtig, dass an dieser belebten Kreuzung der Betrieb nicht überbordert. Im Auftrag der DV wurde ein Brief an die Migros betreffend Freudenbergplatz verschickt. Die Migros hat auf unser Schreiben positiv, aber unverbindlich geantwortet.

- Nach einjähriger Pause werde 2026 die Weiterbearbeitung am **Masterplan UPD Schermen** wieder aufgenommen; am 27.10.2025 wurde dazu orientiert. Der Masterplan wird die langfristigen Erweiterungen der UPD regeln sowie eine Aufwertung des Aussenraums, der von der Bevölkerung stark genutzt wird, beinhalten.

- **Mitwirkung Revision der Zonen für öffentliche Nutzungen**

Amanda Eyer, Projektteamleiterin der ZÖN-Revision, präsentierte an der DV265 die Revision. Das Baugesetz des Kt.BE verlangt für die ZöN die Festlegung der Zweckbestimmung und Gestaltungsgrundsätze. Die städtischen Grundlagen erfüllten zur Zeit diese kantonalen Vorgaben nicht. Zwei Gerichtsurteile haben bereits zwei Projekte wegen fehlender rechtlicher Grundlagen deren Umsetzung gestoppt. Das Vorhaben würde zudem schnellere Verfahren ermöglichen und Kosten für Einzelverfahren einsparen. Die Revision würde die städtebauliche Weiterentwicklung erleichtern und die Qualität sichern. Heutige Planungsverfahren dauern 5-7Jahre und davon wären aktuell 20 Areale betroffen. Die Delegation an den Stadtrat (mit fakultativen Referendum) kann eine Verfahrensabkürzung bringen. Die revidierten Grundlagen werden die Zweckbestimmung und Gestaltungsgrundsätze regeln (Maximalhöhe, Grünflächenanteile, ortsspezifische Vorgaben). Eyer erläutert, wie nach der Revision die neuen Vorgaben im Stadtteil 4 umgesetzt werden, und zwar am Beispiel der Schule Wittigkofen. In den online-Dokumenten konnten die Listen (Weiterentwicklung, Schutz Grünflächen, Status Bern) im Stadtteil 4 konsultiert werden. QUAV 4 hat im Mitwirkungsprozess mitgemacht.

In der Diskussion wird vorgeschlagen, die Manuelmatte/Werkhofareal in die Landwirtschaftszone umzuzonen, um weitere Diskussionen für Bebauungspläne zu erübrigen. Die "heissen Eisen" wie Allmenden, Springgarten und Wyssloch/Egelsee und deren Zweckbestimmung werden nicht oder später festgelegt oder ausgeklammert, um Umzonungen für mögliche Bauten und/oder laufende Planungsverfahren zu berücksichtigen. Mit den grössten Grundeigentümern (Burgergemeinde) fanden bereits Gespräche statt. Einzelpersonen wurden brieflich und/oder per Mail informiert und es fanden/finden öffentliche Veranstaltungen für alle Grundeigentümer statt.

Ein fakultatives Referendum bleibt in allen Fällen möglich. Die Volksabstimmungen werden nur noch bei Zonenänderungen durchgeführt. Bei privaten Nutzungen ohne Einhaltung der Zweckbestimmung (Beispiel Campus Muristalden) gilt die 1/3-Plafonierung. Wenn die Maximalhöhe ausgeschöpft wird, kann so auch die Drittnutzung innerhalb der Plafonierung erhöht werden.

An der DV266 am 27.1.2026 soll die Stellungnahme von QUAV 4 beschlossen werden.

- **Gestaltung des Burgenziel-Platzes**

Die Architektin Kaisa Holtari von Hoki+Partner gelangte an QUAV 4 mit ihrer Studie zur Gestaltung des Burgenziels, die sie in eigener Regie erstellte. Da der Vorstand eine Beibehaltung des Kreisel begrüßen würde, präsentierte Holtari an der DV263 eine Vorstudie für drei Varianten, die die Erhaltung und Neugestaltung des Burgenzielkreisel vorschlagen. Die Varianten beinhalten mehr Begrünung und Entsiegelung, sichere Velospuren und eine Neugestaltung der Haltestelle. Es wäre eine städtebauliche Alternative zur Lösung der städtischen Verkehrsplanung, die anstelle eines Kreisels eine Kreuzung mit Lichtsignalen vorsieht. In der Diskussion wurde auf die Problematik hingewiesen, dass die Verschiebung der Tramhaltestelle Richtung Kreisel und bei hohem Tramverkehr, der Einstieg stadteinwärts anders gelöst werden müsste als vorgeschlagen, auch in Bezug eines barrierefreien Zugangs. Die Variante, welche die Weiterführung des Tram 7 zum Ostring aufheben würde, wurde seitens DV verworfen. Der Vorschlag für die Baumreihen wurde einstimmig begrüsst, obwohl von Seiten Stadtgrün/Tiefbauamt Vorbehalte vorhanden sind, dass da zu wenig Erdreich verfügbar sei. Es wurde gewünscht, dass die Kreiselvariante vertieft geprüft werden soll, um eine Vergleichsgrundlage mit dem von der Stadt priorisierten Kreuzungsvariante zu haben. Dem Antrag des Vorstandes wurde mit 16:1 stattgegeben: Am Burgenzielplatz soll der Kreisverkehr beibehalten werden. Der städtebauliche Aspekt soll gleichwertig zur Verkehrsplanung berücksichtigt werden. Die fehlende Baumreihe an der Thunstrasse soll sofort gepflanzt werden.

Der Brief an Marieke Kruit und Matthias Aebischer wurde zusammen mit der Studie des Büros HOKI versendet. Es wurde bemängelt, dass im Brief nicht, wie protokolliert, bereits die Variante Kreisel bevorzugt wurde, statt als gleichwertige Variante auszuarbeiten, um danach im Vergleich eine fundierte Wahl treffen zu können.

Der Gemeinderat hat in der Folge auf unseren Brief betreffend Burgenziel-Platz positiv geantwortet. Das Projekt werde im Sinne unseres Antrags weiterbearbeitet und eine Kreiselösung werde bevorzugt, was eine Änderung der bisherigen Absichten darstellt.

Die Studie auf beUnity QUAV 4: https://beunity.app/event_cards/134678

- Die AG Verkehr präsentiert das Vorhaben der Stadt zur **Zonenparkierung Efenau-Quartier**, die das Wildparkieren im Quartier reduzieren will und fragt die DV 263 um ein Feedback. In der Diskussion wurde die Idee grundsätzlich begrüsst. Es wurde auf folgende Schwierigkeiten hingewiesen: Das Fehlen von beidseitigen Trottoirs, generell werde in diesem Perimeter eng und prekär parkiert. Stadtgrün belegte oft selbst die Anwohnenden-Parkplätze. Auch bei einer Reduktion der Parkplätze bleibe bei Anlässen der Suchverkehr. Unter dem Vorbehalt, dass die direkt Betroffenen einverstanden seien, entschied die DV QUAV4 sich nicht dagegen zu positionieren.

Siehe Factsheet und Plan auf beUnity QUAV 4: https://beunity.app/event_cards/134678

- **BSS Alter Stadt Bern, neue Wege zur Teilhabe**

Desiree Aebersold vom BSS, zuständig für Alter Stadt Bern, informierte an der DV264 über die Teilhabe im Alter im Stadtteil 4. Die Ü60 nehmen zu, auch bei denen, die zu Hause bleiben wollen und/oder vulnerabel sind. Es gibt aber auch mehr Freiwillige. Die Stadt will den Fokus auf die Prävention setzen und mehr Möglichkeiten schaffen/unterstützen, um mitzumachen. Dazu soll die Alterspolitik vermehrt im Quartier stattfinden, vernetzter und partizipativer. Ein grosses Manko ist die aufsuchende Arbeit, der künftig mehr Gewicht beigemessen werden soll. In der Diskussion wird nach der Zusammenarbeit mit der VBG gefragt, die nicht sehr sichtbar sei in Bezug zur Altersarbeit. Die Stadt hat mit der VBG einen Leistungsvertrag, der jedoch nicht zielgruppenspezifisch sei. Diese sei frei, die Schwerpunkte selber zu setzen. Ein weiterer Aspekt wird von den Grauen Panther thematisiert: Das digitale

Auskunftstool Belia, das von ihnen initiiert wurde, ist nun bei gerontologie.ch situiert. Die Landeskirchen, die bereits sehr aktiv in der aufsuchenden Arbeit sind, sind am Aufbau einer Plattform Demenz. Hier ist die Stadt selbst auch noch nicht sehr aktiv.

Alter Stadt Bern:

<https://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/bss/familieundquartier/alter>

Arbeits- und Projektgruppen

- **Projektgruppe Relaunch QUAVIER und Kommunikationskonzepts QUAV 4**

Die Einladung zur Projektgruppe ging an Tobias Feller, Jürg Krähenbühl, Hélène von Aesch, Nadja Kehrl, Hans-Ulrich Gränicher, Muriel Riesen, Andreas Rapp und redaktion@quavier.ch. Als erstes fand eine Vorbereitungssitzung mit Vertretungen aus Vorstand und Redaktion statt.

Der Vorstand hat das Mandat nach Evaluation von drei eingeladenen Anbietenden zur Erarbeitung eines umfassenden Kommunikationskonzepts zur Neugestaltung der Kommunikation (QUAVIER, Webseite, beUnity, Infosäulen) an Nicolas Kyramarios vergeben. An der 1. Projektgruppensitzung am 18.8. wurde eine Auslegeordnung gemacht. Interessierte trafen sich danach regelmässig in den Räumlichkeiten der Kyramarios GmbH, um ein Gesamtkonzept für die Kommunikation zu erarbeiten und um konkrete Umsetzungsschritte zu bestimmen.

Erste Zwischenergebnisse der Arbeitsgruppe Relaunch wurden an der DV264 präsentiert: Das Redaktionsstatut vom Februar 2007, das an der DV vom 29.11.2022 mit dem Organisationsreglement beschlossen wurde, soll geändert werden. Die Änderungen bezwecken eine klare Regelung der Wahlen und Zuständigkeiten sowie der Zusammenarbeit der Redaktion mit dem Vorstand. Dem Antrag wurde mit 17 Ja, 1 Nein und 1 Enthaltung stattgegeben.

In der Arbeitsgruppe Relaunch waren 10 Personen vertreten. Im August/September gab es vier Arbeitssitzungen mit unterschiedlichen Teilnehmenden, moderiert von Nicolas Kyramarios, dem beauftragten Fachmann. Das erste Heft wird im März 2026 umgestaltet mit einem neuen Design erscheinen.

Die Redaktionsleitung wird neu durch die Delegierten bestimmt. Neu ist auch geregelt, dass der Vorstand die Druckfirma beauftragt und den Layouter bestimmt, weil dies finanzielle Folgen hat. Der Layouter ist Teil der Redaktion. Bewährte Punkte bleiben bestehen. Die Stellungnahme von Andreas Rapp wurde zur Kenntnis genommen und sein Antrag abgelehnt. Die Projektgruppe Relaunch bedauerte, dass die Redaktionsmitglieder, die alle zur Mitwirkung eingeladen waren, das Angebot nur marginal nutzten.

Neu wird die Redaktion ein Antragsrecht an der DV bekommen. Der Vorschlag, der Redaktion ein Stimmrecht zu geben, konnte nicht berücksichtigt werden. Die Vorgaben der Stadt sehen nicht vor, dass Einzelpersonen ein Stimmrecht erhalten. Delegierte können nur Vertretende einer Organisation / Verein / Partei sein. Das Magazin im Printformat und die inhaltliche Ausrichtung, vor allem die Informationen aus der QUAV 4, wurden mehrheitlich gelobt. An der DV vom März 2026 soll eine neue Redaktionsleitung gewählt werden. Das Engagement der bisherigen Redaktion, speziell das von Andreas Rapp, wurde gewürdigt.

Projektgruppe auf beUnity QUAV 4: <https://beunity.app/communities/13418/groups/19118>

- Der neue **Webauftritt QUAV 4** wurde durch die GS erfolgreich abgeschlossen. Die Struktur der neuen Webseite ist analog des Webauftrittes der anderen Quartierkommissionen aufgebaut. Die Seite ging anfangs August live

QUAV 4: www.quavier.ch

- **Stand der Dinge Digitale Stadtteilbüro (digiBü) / beUnity QUAV 4**

Es wurde ein QUAV 4 Schreiben im Magazin QUAVIER 1-25 beigelegt, das grosse Resonanz erzielte. Wir sind innerhalb von einem Monat von knapp 100 auf über 700 registrierte Mitglieder gewachsen. Es wurde ein Bericht in der Ausgabe Egelsee abgedruckt. Stand registrierte Nutzende 31.12.25: 895

Als nächstes steht die Weiterfinanzierung 2026 an, ausgehend von der Offerte, wurde eine Lizenz für 1500 Nutzende für 2026 abgeschlossen.

- **Harmonisierung Quartierkommissionen**

Die 5 Stadtteilvertretungen hatten sich mehrere Male getroffen, um eine Auslegeordnung zu machen, wie die Prozess in den jeweiligen QUKOs laufen: Häufigkeit der DVs (4-10), Arbeitsweise und Umfang der Vorstände (3 bis 9) und Geschäftsstellen (30-60%). Ziel ist es, gemeinsame Positionen zu finden, um dann im Reformprojekt gewichtiger auftreten zu können.

Tom Berger, der diesjährige Stadtratspräsident und Leiter des Politforums, wurde gefragt, wie die Arbeit der QUKOs wahrgenommen werde: Als Stadtrat nehme man diese nur wahr via Infos der Parteidelegierten. Oft werden die QUKO nur wahrgenommen, wenn sie Projekte unterstützen, aber wenn Widerstände formuliert werden, werden sie lieber negiert. Betreffend Reformprojekt habe man nicht viel Ahnung, nur wenn es im Stadtrat traktandiert sei. Was dann der Fall war (siehe Kapitel Mitwirkung). Der Projektauftrag wurde vom GR angenommen und als nächstes wurde eine Auswahl an möglichen Mandatsträger:innen eingeladen. Dazu wurden eine Kriterienliste und ein Auftrag formuliert.

- Die Quartierkommission ist mit Chantal Perriard als Delegierte ohne Stimmrecht im **Verein Museumsquartier** vertreten. Die Aufbauphase ist nun nach 3,5 Jahren abgeschlossen und die Grundlagen sind gelegt. Letztes Jahr waren 520'000 Besuchende im MQB und ist somit das grösste Kulturangebot der Schweiz. 2025 startete die Realisationsphase mit einem neuen Erscheinungsbild und Webauftritt, der alle Aktivitäten der Beteiligten zusammenfasst: <https://www.mqb.ch/de>. Neu wird Museumsspass für 5 Eintritte zum Preis von 30 CHF eingeführt, der 5 Monate gültig ist und zwei Gratiseintritte für zwei Kinder unter 16 Jahren beinhaltet. Es wird auf ein zentrales Gastroangebot verzichtet. Der Neubau Alpines Museum wird durch die Burgergemeinde finanziert. Der Standort wurde noch nicht bestimmt. An der DV258 wurden Befürchtungen laut, dass die letzte unbebaute Fläche des Museumsgarten geopfert werden könnte und folgenden Wunsch geäussert: Ersatz könnte die Neugestaltung des Helvetiaplatzes mit 66 Bäumen sein. Bernhard Pulver wurde als neuer Präsident des Vereins ab 1.1.25 gewählt und ist erstmals nicht auch Vertreter einer beteiligten Institution. Am Museums Sommerfest haben 53 Personen am QUAV 4 Stand den Wettbewerb mitgemacht (davon 14 Kinder oder Kindergruppen) und 4 Delegierte (ausser Konkurrenz). 2 Teilnehmende und 2 Delegierte hatten alle Fragen richtig beantwortet. Wir gratulieren Reto Bärtsch und Gerhard Messerli. Im 2026 soll ein städtebaulicher Wettbewerb zum Zentralbereich des Museumsquartiers stattfinden. QUAV 4 konnte eine Quartiervertretung in die Jury delegieren. Der Vorstand hat Chantal Perriard delegiert.

- Präsident Werner Schmitt stellte an der **DV260 vom 6.5.25 im Yehudi Menuhin-Forum** den geplanten Ausbau vor. Das YMF existiert seit 16 Jahren und davon seit 15 Jahren ohne Subventionen und ist Teil des Museumsquartiers. Das geplante Sanierungsprojekt soll insbesondere neu einen hindernisfreien Zugang zum und im Haus ermöglichen und einen gedeckten Vorbau erhalten, der den strengen Vorgaben des Denkmalschutzes genügt. Die gemeinnützige YMF Stiftung wird die Liegenschaft von der Christlich Wissenschaftlichen Vereinigung kaufen. Dafür benötigt sie noch 10 Millionen, um den Umbau und die Sanierung zu finanzieren. Grosse Schwachstellen sind das Dach, die Lüftung und sanitären Anlagen. Die grösste sichtbare Veränderung wird das neue Foyer mit ca. 80 m2 sein, das dem Altbau vorgelagert wird.

Link: <https://menuhinforum.ch/home/>

- **Hochwasserschutz Aare:** Das Tiefbauamt hatte eine Begleitgruppe gebildet mit einer Vertretung der Quartierorganisationen. Für QUAV 4 wurde Hélène von Aesch delegiert, da das Tierparkprojekt davon tangiert sein wird und QUAV 4 sich hier bereits sehr engagierte. Die erste Begleitgruppensitzung fand am Dienstag, 17. Juni 2025 statt. Die Begleitgruppe Aare Hochwasserschutz, die ca. 40 Personen beinhaltet, präsentierte die geplanten und bereits anlaufenden Massnahmen zum Hochwasserschutz. Von September 25 bis Mai 26 wurde der Aareabschnitt wegen Baupiste und Baggerarbeiten gesperrt.

Info auf beUnity QUAV 4: https://beunity.app/news_cards/171039

- Die **Arbeitsgruppe Verkehr** hatte zahlreiche Projekte der Verkehrsplanung bezüglich Quartierverträglichkeit geprüft und Eingaben zu aktuellen Verkehrsfragen gemacht. Dies betraf insbesondere Projekte mit geplanten Änderungen der Verkehrsführung und der Parkierung in Quartierstrassen.

- In der **Begleitgruppe GTO Verkehrliche Gesamtsicht** ist QUAV 4 durch Jürg Krähenbühl, Hans-Ulrich Gränicher und Hélène von Aesch vertreten. Im 2025 hat sich die Gruppe nicht getroffen

- Hélène von Aesch als Mitglied im **Begleitgremium Elfenuhof** berichtete an der DV259, dass das neue Team gut angekommen und die WG eingezogen sei. Im Landwirtschaftsbetrieb hatten die Vorbereitungen für das Jahr im Januar begonnen. Es konnten die Maschinen von Hansruedi (ehemaliger Pächter) übernommen werden. Der erste Investitionsschub wurde erfolgreich abgeschlossen. Der nächste steht im 2026 an. In der Manuelmatte wurden nun die Leitungen verlegt. Deshalb konnten für dieses Jahr die Gemüsebeete und das Gemüseabo noch nicht angeboten werden, sondern erst ab 2026. Dieses Jahr wurde für das Park Café produziert, das am 1. April eröffnet wurde. Alle anderen Tätigkeitsbereiche konnten wie vorgesehen aufgenommen werden.

<https://www.elfenuhof.ch/>

Beschlüsse in eigener Sache

- Das **Budget 2026** wurde an der DV 265 vom 25.11.25 mit 18 Ja und 1 Enthaltung angenommen. Im 2026 soll ohne grössere Änderungen weitergefahren werden mit dem Ziel, die Austauschplattform beUnity in die reguläre Kostenrechnung zu integrieren und den Wechsel in der

QUAVIER gerecht zu werden. Das Budget 2026 sieht nach wie vor ein Defizit vor, um weitere Überschüsse abzubauen.

- **QUAV 4 hat an beiden Neuzuzüger:innenanlässen** vom 29.3.25 und 25.10.25 teilgenommen. Die Gruppe Willkommensrundgang unter der Leitung von Dominik Walser führte jeweils die in den Stadtteil 4 Zugezogenen auf einer Route durch interessante Punkte im Stadtteil 4. Am QUAV4-Stand im Rathaus wurden Neuzugezogene informiert über die Aktivitäten und Möglichkeiten der Quartierkommission des Stadtteil 4.
- Das QUAV 4 Mandat für Franz Keller von der MediaDesign für die Erstellung des Layouts für die Ausgaben im Jahr 2025 wurde abgeschlossen. Im Edito wurde die Redaktion für ihre Arbeit während 30 Jahren gewürdigt. Auch Lukas Lehmann, der alle bisherigen Titelseiten gestaltet hat, wurde gewürdigt. Als **neue ad interim Redaktionsleitung QUAVIER** ab 1.1.2026 wurden Mia Fischlin, Kommunikationsspezialistin, und Muriel Riesen, Psychologin, seit 2012 in der Redaktion, beide wohnhaft an der Wernerstrasse, beauftragt. Die Wahl der Redaktionsleitung gemäss Redaktionsstatut vom 21.10.2025 wird an der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 17. März 2026, gleichzeitig mit den Vorstandswahlen, vorgenommen. Die Gruppe Relaunch hat ein neues Design, entwickelt vom Büro Nicolas Kyramarios, Staufferstrasse, für das QUAVIER-Heft gutgeheissen. Die Nummer 122 vom März 2026 wird von Mia und Muriel, mit Unterstützung von Personen der bisherigen Redaktion, gestaltet. Das Layout verantwortet neu Nicolas Kyramarios. Bei der Umsetzung des neuen Layouts (in der Projektgruppe grob erarbeitet) für die erste Nummer gilt weiterhin die Autonomie der Redaktion. Es konnten Rückmeldungen gegeben werden via Online-Umfrage (unterdessen geschlossen).
- **Würdigung und Dank an die Redaktion für 30 Jahre QUAVIER**
Jürg Krähenbühl würdigte die 30-jährige Arbeit der Redaktion. Die Dankesrede wurde auch im QUAVIER 4/2025 in Form des Editorials, gezeichnet vom Gesamtvorstand, abgedruckt. Die Delegierten übergaben der Redaktion mit Applaus das Buch "IM GRUNDE GUT" von Rutger Bregman, da deren Inhalt die Arbeit der Redaktor*innen widerspiegeln.
- Die Suche nach einer **Nachfolgelösung für die Buchhalterin Maria Napolitano**, die aus familiären Gründen per 1.10.25 gekündigt hatte, lief erfolgreich und es konnte nach guten Bewerbungen Hansueli von Gunten mandatiert werden

Mitglieder per Ende Dezember 2025



Titelbild (Ausschnitt) QUAVIER #121 Thema „Feierabend“, Nr. 4/2025

Parteien (9):

Die Mitte Stadt Bern, FDP Sektion Kirchenfeld, GFL Stadt Bern, Grüne Alternative Partei GAP, GLP Stadt Bern, Grünes Bündnis GB, SVP Quartiersektion ISK, SP Bern Ost, EVP Stadt Bern

Die Jungfreisinnigen haben ihre Sitz verloren, da sie nicht mehr im Stadtrat vertreten sind.

Leiste/Vereine (23):

SOML, KBEL, IG Elfenau, Siedlung Egelmoos, Baugenossenschaft Berna, Wohnbaugenossenschaft Baumgarten Ost, Wohnbaugenossenschaft Baumgarten West,

Quartierverein Burgfeld, Quartierverein Murifeld, Quartiertreff Thunplatz QTT, Quartierverein Wittigkofen, VASU Anwohnende Steinerstrasse und Umgebung, Nachbereguppe Obstberg, IG Gryphenhübeli, Kirchenfeld-Brunnadern-Elfenau-Leist, Anwohner:innenverein Werner-Stauffer-Strasse, Quartierverein Schönberg Ost, Familienzentrum / KITAs Murifeld, Verein am See, Quartierverein Robinsonweg Merzenacker QVRM, Kirchgemeinde Petrus, Verein Quartierleben Elfenau, wbg8

QUAV 4 ist 2025 um zwei neue Mitgliedsorganisationen gewachsen.

Organisationen ohne Stimmrecht (5):

Quartierarbeit VBG, Kreiselternrat, DOK SpielreVier, Graue Panther Bern, Redaktion QUAVIER

Anhänge

1 Sitzungsverzeichnis 2025

2 Rechnung 2025 / Budget 2026